

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 1 (1896-1897)
Heft: 7

Artikel: An Frau Mode
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geführt werden. Ein anderes genferisches Asyl, Etablissement des orphelins protestants, wies ebenfalls eine kleine, geschmackvolle Sammlung von Wäschegegenständen vor.

Sehr interessant waren auch die Ausstellungen der Dienstboten- und Haushaltungsschulen. Darunter gefiel uns besonders diejenige der Dienstbotenschule Bern. Alle Arbeiten waren hier praktisch und zweckentsprechend. Grosse Wirtschaftsschürzen, saubere, weisse Häubchen, Säcke für Teigwaren, Pfannenunterlagen etc., kurz, alles Dinge, welche die Dienstmagd in ihrem Berufe braucht, werden angefertigt. Die Haushaltungsschulen von Lenzburg und Boniswyl unterrichten ihre Schülerinnen in der Herstellung von Wäsche und im Flicken.

Dies ist, kurz zusammengefasst, was wir in Genf an weiblichen Handarbeiten gesehen haben. Es war zu viel, um es in den paar Tagen, die wir dort verweilten, genau studieren zu können. Aber ein ziemlich getreues Bild der schweizerischen Arbeitsschulen, ihrer Bestrebungen und Leistungen, einen Überblick über dieses weite Gebiet, glauben wir doch gewonnen zu haben, und es ist sicher, dass jeder Besucher, der demselben seine Aufmerksamkeit geschenkt, neue Anregung mit sich nach Hause genommen hat. Die Mädchenarbeitsschule blühe, wachse und gedeihe zum Segen unseres Volkes.

An Frau Mode.

Frau Mode, eitle alte Frau,
Kannst gar geschickt dich preisen
Und bunt und schillernd, wie ein Pfau,
Uns deine Farben weisen.

Doch trau'n wir nicht dem falschen Schein,
Wir Damen vom Katheder.
Wir sehen deine Tücke ein
Und kämpfen mit der Feder.

Wir glauben nicht an deine Macht,
Die Menschheit zu beglücken.
Wer so viel Narrheit schon entfacht
Kann nie den Lorbeer pflücken.

Wir sind die ärgsten Narren nicht,
Wir Damen vom Katheder.
Wir wissen, was uns noch gebricht
Und kämpfen mit der Feder.

Für uns, für andre kämpfen wir
Und sagen's immer wieder:
Hoch, hoch der Einfachheit Panier,
Und nicht die Waffen nieder! †

Entgegnung zur Frage 10 oder 20? ¹⁾

Es war mir lieb, eine Meinungsäusserung über die aufgeworfene Frage zu vernehmen, ob dieselbe auch eine gegenteilige ist und mich ver-

¹⁾ Unliebsam verspätet.